

Pastellmalerei - Staub vermeiden

Das Zeichnen und Malen mit Pastellfarben, Kreiden oder Röteln und Kohle ist etwas sehr schönes. Aber viele Hobbykünstler haben Hemmungen die trockenen Farben zu benutzen. Einfach zu staubig und zu dreckig, bekomme ich immer wieder zu hören. Für mich ist das nicht immer nachvollziehbar, denn wenn man es richtig macht, entsteht so gut wie gar kein Staub.

Aber woher kommt diese Meinung? Die meisten legen das Bild flach auf den Tisch. Malen dann mit viel zu viel Farbe und blasen diesen Überschuss einfach weg. Und dann entsteht Staub, viel Staub, der sich in der ganzen Wohnung verteilt.

Pigmentstaub ist sehr fein und kommt überall hin. Auch in Ihre Lunge. Je größer das Bild, desto größer die Staubentwicklung. Auf You Tube beobachte ich immer wieder, wie die Künstler das Bild flach auf den Tisch legen und den Pigmentstaub inhalieren. Schlimm daran ist, dass sie diese Arbeitsweise auch noch vorführen. Aber wie bekommt man den überschüssigen Staub vom Bild? Nun wegblasen ist nicht die Lösung. Auch mit einem Pinsel oder der Hand wegwischen ist ebenfalls Unfug.

Liegt der Malgrund flach auf dem Tisch und bläst man dann den Pigmentstaub einfach weg, verteilt er sich im ganzen Atelier.



Beim Malen mit Pastellfarbe, Kreide, Kohle oder Röteln bleibt fast immer überschüssiger Pigmentstaub auf dem Malgrund zurück.



Profis wissen schon lange, wie man Staub vermeidet. Sie benutzen ganz einfach eine Staffelei. Das Bild wird darauf senkrecht befestigt und leicht nach vorne gebeugt. So kann der Staub direkt nach unten fallen.

Auf die Ablage direkt unter dem Bild legt man ein feuchtes Papierküchentuch. Es sollte über die gesamte Länge des Bildes reichen. Besser ist es, wenn das feuchte Tuch auf beiden Seiten noch einige Zentimeter weiter reicht. Wenn Sie jetzt mit Pastell oder Kreide malen, fällt der Pigmentstaub wie von selbst nach unten und bleibt auf dem feuchten Tuch liegen.

Egal ob Sie wischen, oder die Kreide satt auftragen. Auf dem Bild selbst sammelt sich keine überschüssige Farbe. Alles folgt der Schwerkraft und fällt nach unten. Der feine Staub wird von der Feuchtigkeit im Tuch gebunden und kann sich jetzt nicht mehr in der Wohnung verteilen. Nach dem Arbeiten faltet man das Tuch zusammen und wirft es am besten in den Hausmüll. Falls mal doch etwas daneben geht oder auf den Boden kommt, kann man es ganz leicht mit dem Staubsauger entfernen. Wenn Sie so arbeiten, werden Sie keinen Staub in der Wohnung verteilen und auch so gut wie keinen einatmen. Aber die Arbeit an der Staffelei hat noch einen weiteren Vorteil. Durch den senkrechten, geraden Blick sehen Sie gleich, was Sie malen. Liegt das Bild vor ihnen auf dem Tisch, haben Sie immer einen verzerrten Blick auf das Motiv. Können auch nicht immer das Ganze sehen, sondern nur einen begrenzten Ausschnitt.

Stehen oder sitzen Sie vor dem Motiv und schauen direkt darauf, haben Sie einen besseren Überblick und können Fehler viel schneller während des Malens erkennen. Ich bin der Meinung, man arbeitet an einer Staffelei auch viel unverkrampfter.

So hat das Arbeiten an einer Staffelei gleich mehrere Vorteile. Die Investition lohnt sich für Sie allemal. Und Staub beim Malen oder Zeichnen mit Pastellfarbe oder Kreide gehört ab jetzt hoffentlich der Vergangenheit an.

Ihr Franz-Josef Bettag

Sitzt man direkt vor der Staffelei, hat man einen besseren Überblick und kann Bildfehler leichter erkennen.



Stellt man das Bild senkrecht, leicht nach vorne geneigt auf eine Staffelei, fällt der Staub nach unten.



Der Pigmentstaub fällt nach unten auf ein feuchtes Tuch und sammelt sich dort. Durch die Feuchtigkeit wird er leicht gebunden und kann nicht mehr stauben.

